N I E D E R S C H R I F T

Niederschrift Nr. 2

Gleichstellungsausschuss

am 27.04.2009

Freiherr-vom-Stein-Saal II/III

Beginn 15:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Kreistagsmitglieder

Ursula Erdelkamp
Karin Goddinger
Claudia Isenberg
Hildegard Rüwald
Ute Giedinghagen
Annelies Schwarzer
Paul Wisniewski
Leo Klempert
Anke Schneider
Jens Hebebrand
Hartmut Ganzke
Hanne-Luise Schacht
Barbara Streich

sachkundige Bürger

Rosemarie Ahlers
Bärbel Andernacht
Marie-Luise Scheideler
Elisabeth Goldwich
Thomas Heinzel
Karin Klempert

Von der Verwaltung	Gäste und Zuhörer/innen
Herr Hahn, Dez. IV	Frau Jauer, Koordinierungsstelle Frau und Beruf
Frau Schuon, GS	Frau Runkel, Koordinierungsstelle Frau und Beruf
Frau Kronenberg, PK	Frau Redzepi, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Unna
Frau Bierwolf-Siegrist, Schriftführerin	Herr Erdmann, Geschäftsführer der SPD-Fraktion
	weitere Angehörige der Verwaltung

Herr Wisniewski begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen in der Tagesordnung ergeben sich insofern, dass auf Wunsch der Ausschussmitglieder der Tagesordnungspunkt 3 an den Beginn der Sitzung vorgezogen wird, so dass wie folgt beraten wird:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlicher Teil

Punkt 1

028/09

Finanzierung von Mitteln zur Schwangerschaftsverhütung

Punkt 2

„Koordinationsstelle Frau und Beruf“ bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna mbH (WFG); Bericht: Anke Jauer

Punkt 3

Cross-Mentoring-Projekt der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna
Bericht: Josefa Redzepi, Kreisstadt Unna, und Katja Schuon

Punkt 4

Häusliche Gewalt gegen Männer – Hilfsmöglichkeiten im Kreis Unna
Bericht: Katja Schuon

Punkt 5

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1

028/09

Finanzierung von Mitteln zur Schwangerschaftsverhütung

Erörterung

Herr Hahn erläutert die Vorlage 028/09, über die bereits in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Familie am 21.04.2009 berichtet wurde.
Herr Ganzke fügt ergänzend hinzu, dass in anderen Kreisen Recherchen angestellt worden seien über den dortigen Umgang mit der Kostenübernahme für Schwangerschaftsverhütungsmittel.

Frau Streich weist in ihrer Funktion als Mitglied des Jugendhilfeausschusses darauf hin, dass eine Finanzierung von Verhütungsmitteln durchaus wichtig sei, um Kosten im Jugendhilfebereich zu senken.
Herr Hahn erklärt dazu, dass auf längere Sicht die Kosten für Jugendhilfefälle nicht mehr tragbar sein werden, er jedoch dieses Thema eher im Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz sehe, da dort auch die Schwangerschaftskonfliktberatung angesiedelt sei. Er halte es für sinnvoller, mehr im Bereich der Sexualaufklärung zu tun, da es im Kreis Unna die beachtliche Anzahl von 70 – 80 minderjährigen Schwangeren pro Jahr gebe. Dort müsse die präventive Arbeit ansetzen.
Frau Giedinghagen regt an, aus diesen Gründen die Präventionsmaßnahmen weiter auszubauen.

Frau Schneider schließt für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN eine Antragstellung zur Kostenübernahme von Schwangerschaftsverhütungsmitteln nicht aus. Dieses Thema müsse jedoch noch innerhalb der Fraktion beraten werden.

Punkt 2

„Koordinationsstelle Frau und Beruf“ bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna mbH (WFG); Bericht: Anke Jauer

Erörterung

Frau Jauer, Koordinierungsstelle Frau und Beruf, stellt eingangs Frau Runkel als weitere Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle vor. Ihr Aufgabenschwerpunkt liege in der Begleitung und Beratung von Unternehmen in allen Bereichen des Themas Frau und Beruf.
Frau Jauer berichtet anhand eines Folienvortrags über den Stand der im Oktober 2008 begonnenen Arbeit der Koordinierungsstelle Frau und Beruf bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna mbH. Die hierzu verwendete Präsentation, Informationen für Berufsrückkehrende, Informationen zum Prämiengutschein und zum Bildungsscheck sind als Anlagen 1 – 4 der Niederschrift beigefügt. Im Anschluss an ihren Vortrag beantwortet sie Fragen der Ausschussmitglieder.

Abschließend regt die Gleichstellungsbeauftragte Frau Schuon an, die Einrichtung auf Dauer zu erhalten. Anhand der hohen Nachfrage, aber auch im Hinblick auf die mit dem demografischen Wandel vorhandene Notwendigkeit, Frauen zügig wieder in das Berufsleben zu bringen, zeige sich die Wichtigkeit der Arbeit.

Punkt 3

Cross-Mentoring-Projekt der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna
Bericht: Josefa Redzepi, Kreisstadt Unna, und Katja Schuon

Erörterung

Die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Unna Frau Schuon und der Kreisstadt Unna Frau Redzepi stellen den Stand des Cross-Mentoring-Projekts der Städte Bergkamen, Kamen, der Gemeinde Bönen sowie des Kreises Unna vor. Sie gehen insbesondere auf die Ergebnisse des Zwischenworkshops vom 18.03.2009 ein. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 5 beigefügt.

Im Anschluss werden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet.

Punkt 4

Häusliche Gewalt gegen Männer – Hilfsmöglichkeiten im Kreis Unna

Bericht: Katja Schuon

Erörterung

Aufgrund einer Anfrage in der Sitzung des Gleichstellungsausschusses am 20. Januar 2009 berichtet Frau Schuon über die Hilfsmöglichkeiten im Kreis Unna bei häuslicher Gewalt gegen Männer. Der Folienvortrag ist der Niederschrift als Anlage 6 beigefügt.

Ergänzend erläutert sie, dass sowohl Frauen wie Männer Opfer jeglicher Form von Gewalt seien. Männer erleiden tendenziell häufiger Gewalt als Frauen, wobei die Täter jedoch zum größten Teil Männer seien.

Bei Frauen komme der Täter zumeist aus dem privaten Raum. Dies könnten sowohl der Beziehungspartner als auch Familienangehörige sein. Im Gegensatz dazu erfahren Männer mehr Gewalt von Fremden im öffentlichen Raum oder aus dem weiteren Bekanntenkreis. Männer als Opfer von Beziehungsgewalt machen nur einen ganz geringen Anteil aus. Dazu komme, dass Frauen bei Gewaltakten eher verletzt oder sogar getötet werden. Besonders hoch sei diese Gefahr, wenn die Gewalt vom Beziehungspartner ausgehe. Bei Männern dagegen, die Gewalt in einer Partnerschaft erfahren, sei das Verletzungsrisiko eher gering.

Das größte Risiko eines Mannes, Opfer von Gewalt zu werden, liege daher bei Gewalttaten, die Männer gegen Männer verüben.

Punkt 5

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

1. **RUHR.2010**

   Frau Schuon stellt das in RUHR.2010 eingebundene Projekt „Frauen.*ruhr.*Geschichte“ kurz vor und verteilt dazugehörige Broschüren.

2. **Gender Index**

   Frau Schuon weist ergänzend zur Vorstellung des Gender Index in der Sitzung des Gleichstellungsausschusses am 20.01.2009 darauf hin, dass sich die präsentierten Daten bzgl. der Indikatoren Ratsmitglieder und Bürgermeister nur auf sieben der Kommunen im Kreisgebiet beziehen. Bei den anderen Indikatoren wurden alle 10 Kommunen zu Grunde gelegt. Der Aspekt der Kinderbetreuungsmöglichkeiten sei nicht in den Gender Index eingeflossen, da hier eine geschlechtsspezifische Betrachtung nicht möglich war. Weitere Informationen seien im Internet unter www.genderindex.de abrufbar.

3. **Rückblick und Ausblick zur Gleichstellungsarbeit**

Herr Wisniewski regt an, dass in der letzten Sitzung des Gleichstellungsausschusses im September durch die Gleichstellungsbeauftragte ein Rückblick auf die Gleichstellungsarbeit in dieser Legislaturperiode und ein Ausblick auf die zukünftige Arbeit gehalten werde.

Ende der Sitzung 16.45 Uhr

Wisniewski	Bierwolf-Siegrist
Vorsitzender	Schriftführerin